



Rundbrief Nr. 6 – Dezember 2021

Von Cora Jüttemann - Weiterentwicklung von Bildungsprogrammen

Ein Personaleinsatz von Comundo

Wachstum beginnt wenn wir beginnen unsere eigenen Schwächen zu akzeptieren, denn nur dann kann man auch an ihnen arbeiten.



Eindrücke von einem Mittagsspaziergang durch "meine Nachbarschaft" mit blühendem Jakarandabaum

Ihr Lieben alle,

Bereits zum dritten Mal kann ich die Blütenpracht des, im Bild oben gezeigten, Jakarandabaums bestaunen. Ich erinnere mich noch gut, wie ich dies während einer der ersten Mittagsspaziergänge kurz nach meiner Ankunft tat und nun lässt mich der Anblick realisieren, dass ich zur nächsten Blüte nicht mehr in Katete sein werde. Es ist immer erstaunlich wie schnell so ein paar Jahre vorüberziehen können und wie man doch gleichzeitig das Gefühl hat, es wäre ein halbes Leben. Die letzten Monate haben mich besonders viel gelehrt. Nicht nur über den Kontext der Entwicklungszusammenarbeit im Weltgeschehen, sondern auch besonders viel über mich selbst.

Kontaktadresse - Cora Jüttemann

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:

corina.juettemann@comundo.org - Die Kosten für Einsätze trägt Comundo.

Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 6 – Dezember 2021

Von Cora Jüttemann - Weiterentwicklung von Bildungsprogrammen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Lusaka, Lusaka und wieder Lusaka

Aber nicht nur die letzten 2 1/2 Jahre sind wie im Flug vergangen, sondern vor allem die Monate seit dem letzten Rundbrief sind an mir vorüber gezogen, so schnell wie der Shinkasen durch Japan rast oder Diesel und Tilley zum Futternapf sprinten. Dies aber vor allem, da ich aufgrund von Covid-Nachwirkungen und anderen gesundheitlichen Herausforderungen immer wieder nach Lusaka gereist bin - 500 km und 7 Stunden die Great East Road entlang. Dies nicht immer nach Plan, denn auch mein kleiner RAV4 hat so seine Wehwechen im Alter und bot nicht immer Verlass. Und nachdem der dritte Mechaniker in Katete zum dritten Mal die Benzinpumpe wechseln wollte und ich ihm erklären musste, dass dies bereits zweimal zuvor getan wurde - und das ohne Erfolge - fand er dann doch noch den Grund, warum mein kleiner Toyota partout nicht mehr anspringen wollte. Ein Defekt an einem kleinen Elektronikteil (ich glaube das einzige im ganzen Auto) überforderte das Know-how der lokalen Mechaniker. Momentan hoffe ich, dass dies nicht auch der Fall bei den Ärzten hier vor Ort ist, die seit Wochen versuchen herauszufinden, warum meine Verdauung nicht so funktioniert, wie sie sollte.



Toilettenstop nahe Mpanshya entlang der Great East

Die Zeit nach der COVID High Season

Der Winter ist auch hier in Sambia die Jahreszeit, mit der ich am wenigsten anfangen kann. Vor allem weil es in den Häusern oft kälter ist als draussen und man nachts das Gefühl hat in einem Iglu zu übernachten - dies obwohl man in einer subtropischen Klimazone lebt. Meine beiden (plus eine reale) Wärmeflaschen waren oft meine Rettung und Spaziergänge in der wärmenden Sonne eine Wohltat. Obwohl ich mich wohl nie daran gewöhnen werde, dass man mir (auch noch nach 2 1/2 Jahren) noch immer "Muzungu, Muzungu" (Chinyanja - Landessprache - fuer Weisse) hinterher ruft und man hier in Katete noch immer eine kleine Attraktion ist.

Ansonsten waren die Wochen nach der COVID High Season vergleichsweise alltäglich. Und nachdem wir allesamt erst wieder zu Home Office übergegangen sind, konnten wir doch bald - dank auch in Katete verfügbarer Impfungen und steigender Temperaturen - für Meetings wieder im Office zusammen kommen.



Kleiner Marktstand mit alltäglichen Dingen in Katete



Rundbrief Nr. 6 – Dezember 2021

Von Cora Jüttemann - Weiterentwicklung von Bildungsprogrammen
Ein Personaleinsatz von Comundo

"Improvisation: das ist, wenn niemand die Vorbereitung merkt."

Wahlen in Sambia

Das oben geteilte Zitat schien das Motto der sambischen Regierung zu sein; zumindest der Alten. Wichtige Änderungen wurden immer erst kurz vorher kommuniziert und Feiertage von heute auf morgen eingeführt. Mitte August fanden aber Wahlen statt und der amtierende Präsident wurde abgewählt - und dies im wahren Sinne der Worte. Denn wie ich von vielen Sambiern hörte, haben sie nicht den neuen Präsidenten gewählt, sondern sie wollten die alte Regierung nicht mehr an der Macht haben. Der neue Präsident Hakainde Hichilema - ein Geschäftsmann - erreichte im sechsten Wahlgang in Folge (nach 25 Jahren des Versuchens) eine eindeutige absolute Mehrheit. Und während sich Sambia auf schlimme Ausschreitungen vorbereitet hatte, verliefen die Wahlen - bis auf 1-2 Zwischenfälle - ruhig.

"Scheitern ist ein wichtiger Teil des Wachstums und der Entwicklung von Resilienz."



Die Zukunft Sambias - Vorschulgruppe in Mkale

Der neue Präsident hat eine beinahe unlösbare Aufgabe für einen Zeitraum von nur 5 Jahren. Aber er hat unbeugsamen Willen und eine unerschütterliche

Resilienz bewiesen und man konnte förmlich spüren, wie die Hoffnung in Sambia nach der Bekanntmachung der Ergebnisse aufgekeimt ist. Und vielleicht können unsere Kleinsten bereits die Früchte der Veränderung ernten. Ich mag es dem Land und seinen Menschen nur von Herzen gönnen. Vor allem auch mit dem Wissen, wie sehr doch der Westen/Norden oder zumindest die wohlhabende Minderheit von dem Ungleichgewicht in der Welt profitiert und Sambia eines der leittragenden Länder ist.

"Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen - denn Zukunft kann man gestalten."



Hoffnung auf eine Zukunft so bunt wie das Foto?

Der akademische Kalender musste aufgrund der COVID High Season teilweise angepasst werden. Zum Glück sind wir als Impact (oft ungewollt) Meister der Improvisation. Und so wurden viele Pläne verworfen und immer wieder adhoc agiert; und ich beginne immer mehr zu verstehen warum sich mein Team mit Planen so schwer tut. In der westlichen Arbeitswelt würde man eventuell von Agilität sprechen, vielleicht etwas weniger durchdacht und ohne stringente Prozesse. Aber eventuell versuche ich mich auch nur darin, Positives in herausfordernden Situationen zu sehen und mehr Leichtigkeit in die Arbeit zu bringen.



Rundbrief Nr. 6 – Dezember 2021

Von Cora Jüttemann - Weiterentwicklung von Bildungsprogrammen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Management Trainings & Schulmaterial Lieferung

Wie bereits erwähnt waren die letzten Monate im Projekt vergleichsweise routiniert. Mein Fokus lag vor allem in den Bereichen: Monitoring, Prozesse und Dokumentation, Aufbau der Mitarbeiterdatenbank, Operations-Trainings sowie Unterstützung in unseren zahlreichen Projekten. Und während ich im Kern-Operations-Team, beim HR und Datenmanagement vergleichsweise konstante Counterparts habe, ist das Finden und Halten von Mitarbeitern eine stetige Herausforderung für Impact. Die Gründe hierfür sind sicher vielfältig: der vergleichsweise niedrige Verdienst, die Lage im äusseren Osten Sambias, das Ausblidungsniveau verfügbarer Arbeitskräfte, die vergleichsweise hohen Anforderungen; usw. Aber gerade dies zeigt immer wieder wie wichtig etablierte Prozesse und interne Dokumentation sowie Wissensmanagement sind. Es sind selten Riesensprünge die wir machen, aber "steter Tropfen höhlt ja bekanntlich den Stein".



Praktischer Teil während des Ops Trainings



Schulmaterial Lieferung Beginn Term 3

Und so ist Dokumentation ein Thema, das ich bei fast jedem Check-in mit meinen Counterparts aufgreife.

Des Weiteren konnten wir im neuen Term mit anstehender Regenzeit das soweit finalisierte Schulmaterial-Bestell und -Allokations-Tool testen, welches aus Vorarbeiten anderer Kollegen im letzten Term fertiggestellt werden konnte. Die Schulung involvierter Mitarbeiter hat wie geplant stattgefunden und bei der aktuellen Bestellung waren sie begleitend involviert. Nun bin ich natürlich gespannt, ob sie es für Term 1 im neuen Jahr ganz selbstständig meistern. Ansonsten wäre ich ja auch für ein weiteres Term noch verfügbar und kann aufkommende Fragen beantworten.



Regenzeit beginnt mit all seinen Herausforderungen

Fachleute im Entwicklungseinsatz



Rundbrief Nr. 6 – Dezember 2021

Von Cora Jüttemann - Weiterentwicklung von Bildungsprogrammen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Projekte, Projekte und noch mehr Projekte

Dieses Jahr haben uns zudem unsere zahlreichen Projekte auf Trab gehalten: unser Umwelt- und Upcycling-Projekt, das Bauen von Wasserauffanganlagen, unser Eco Women Construction Projekt, unser Pads-Projekt, unsere Netgirls League, unsere Glow Clubs für Mädchen sowie unsere Community Sensitization Aktivitäten zum Thema Kinderschutz. Des Weiteren konnten wir FSDZ Zambia davon überzeugen - mit ihrem Women's Innovation Labs Projekt - erneut ein Projekt in Zusammenarbeit mit uns durchzuführen.

12'000 Bäume sind das Ziel

Unserem Ziel bis Ende 2022 zwölftausend Bäume zu pflanzen sind wir noch ein gutes Stück fern. Aber wir haben es geschafft eine gewisse Routine für unser Gewächshaus im Garten unseres Büros zu etablieren und haben zudem begonnen Baumsetzlinge an die Mitglieder der Communities zu vergeben, die unsere Community Sensitization Meetings besuchen. Zudem haben wir einen Kontakt zu Plant a Million Zambia aufbauen können und hoffen hier eventuell von



So viel Freude können kleine Baumsetzlinge bringen



Eine Lehrerin und ihre Klasse beim Baumpflanzen

Synergien zu profitieren. Das Herausfordernde bei der Begleitung der Projektarbeit ist es, dem Projektteam den Mehrwert von Projektplanung sowie -monitoring nahezubringen. Improvisation gehört zum sambischen Alltag und Verlass ist auf Weniges (etwas, das auch ich lernen musste) und diese Alltagsrealität zieht sich dann auch teilweise in den Arbeitsalltag. Und während sich sicher einiges nicht voraussehen lässt, hat es sich doch gezeigt, dass Projektpläne auch hier in Sambia ihre Daseinsberechtigung haben und dass auch das Monitoring nicht allein dafür genutzt wird, bessere Reportings für unsere Spender schreiben zu können. Noch triftet unser Projektteam immer mal wieder von etablierten Routinen ab und hier und da müssen gut durchdachte Pläne verworfen werden. Aber auch wenn vieles in Sambia etwas länger dauert, als ich es gewöhnt bin, finden sich doch immer Wege.



Community Mitglieder mit ihren Baumsetzlingen



Rundbrief Nr. 6 – Dezember 2021

Von Cora Jüttemann - Weiterentwicklung von Bildungsprogrammen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Bauprojekte und Regenzeit

Momentan stehen wir am Beginn der Regenzeit. Welche für uns dieses Jahr von besonderer Bedeutung ist. Denn es wird sich zeigen, ob unser erster selbstgebauter "Water Harvester" seinen Zweck erfüllen wird und den erhofften Nutzen bringt, den wir uns für die Schule wünschen. Des Weiteren werden unsere Eco Bauprojekte auf eine harte Probe gestellt und es wird sich zeigen, ob unsere Up-Cycling-Bauweisen den starken Regenschauern und Unwettern hier in Sambia standhalten werden.

Zudem wurde der zweite Bau eines Water Harvesters begonnen und wir testen eine weitere - etwas andere - Bauweise. Diese haben wir über ein Konzept von UNICEF entdeckt und in Zusammenarbeit mit unserem lokalen Bauleiter versuchen wir dieses zu adaptieren. Diese Methode würde auf lange Sicht kosteneffizienter sein. Und da wir planen für all unsere Katete West Schulen einen Water Harvester zu bauen und wir im vorgegebenen Budget bleiben müssen, würde uns diese Methode mehr Spielraum bieten und die Möglichkeit, das Projekt eventuell auf weitere Schulen auszuweiten.



Erster Water Harvester in Nkhunga



Aufbau einer Latrine Wall in Mkale

Auch unser Women Eco Construcion Pilotprojekt ist momentan in der Abschlussphase. Zeitlich sind wir bereits über den Plan hinaus, aber es fehlen nur noch wenige letzte Arbeiten. Für unseren Outdoor Learning Space versuchen wir momentan noch ein Dach aus Bambus und Plastikflaschen zu konzipieren und dieses so zu montieren, dass es der bevorstehenden Regenzeit standhält. Danach wird sich zeigen, ob wir nach dem Pilot mit weiteren Eco Construction Projekten fortfahren. Die finale Entscheidung obliegt natürlich nicht uns, sondern ist abhängig davon, ob die Spender von unserem Tun überzeugt sein werden.



Rundbrief Nr. 6 – Dezember 2021

Von Cora Jüttemann - Weiterentwicklung von Bildungsprogrammen
Ein Personaleinsatz von Comundo



NetGirls League Auftaktspiel

NetGirls League & Pads Projekt

Wir hatten dieses Jahr eine spannende und hart umkämpfte Liga. An den Turnieren nahmen insgesamt 48 Teams teil, die sich auf vier Zonen verteilten. Jede Zone umfasste 12 Teams (6 Junioren- und 6 Uni-Teams) mit insgesamt 672 angemeldeten Spielern. Am Ende der Spiele erhielten die Gewinner und die Zweitplatzierten der einzelnen Zonen Geldpreise von Impact Network, die ihnen vom Vorsitzenden des Stadtrats von Katete überreicht wurden, der als Ehrengast an der Veranstaltung teilnahm.

Die zweite Komponente der NetGirls-Saison war ein Sozialprogramm, bei dem jede Teilnehmerin lernen konnte, wie man wiederverwendbare Menstruationsbinden und einen Trockenbeutel für die Wäscheleine herstellt.



NetGirls Finals - Verkündung der Gewinner



Junge Mädchen schneiden ihre eigenen Pads

Die Teams waren begeistert von dieser Ergänzung, die dazu führte, dass fast 1500 Pads hergestellt wurden.

"Wiederverwendbare Binden sind für uns besonders kostensparend. Mit ihnen müssen wir nicht jeden Monat zusätzliches Geld ausgeben." (Zitat einer Teilnehmerin)

Die Herstellung eines Trockenbeutels ermöglicht es die Pads in der Sonne zu trocknen, ohne dass die Mädchen sich schämen müssen, weil niemand sehen kann, was darin ist. Dieser Beutel bietet nicht nur Privatsphäre, sondern trägt auch zu einer guten persönlichen Hygiene bei, da die Binden in der Sonne trocknen und somit Keime und andere schädliche Bakterien beseitigt werden.



Stolze Mädchen mit den fertiggestellten Pads



Rundbrief Nr. 6 – Dezember 2021

Von Cora Jüttemann - Weiterentwicklung von Bildungsprogrammen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Kinder haben das Recht, in einer sicheren und unterstützenden Umgebung aufzuwachsen, die frei von Gewalt, Missbrauch, Vernachlässigung und Ausbeutung ist. (Gesetzesauszug)

Community Sensibilisierung (CS)

Sambias Gesetze verbieten viele Arten von Gewalt gegen Kinder, aber es gibt weiterhin Gesetzeslücken, die den Umfang des Schutzes einschränken und in unseren Communities werden Vergehen oftmals innerhalb der Community "geregelt". Körperliche Züchtigung ist immer noch weit verbreitet und auch an unseren Schulen haben wir immer wieder Fälle körperlicher Gewalt. Zudem sind schätzungsweise 1,3 Millionen Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren von Kinderarbeit betroffen. Viele Kinderheiraten in Sambia werden aufgrund von Armut, begrenztem Zugang zu Bildung, Schwangerschaft im Teenageralter und Gewalt im Elternhaus geschlossen. Oft scheint es der einzige Ausweg innerhalb der Community "aufzusteigen" oder sich "abzusichern".

Und wegen all dem, liegt es Impact besonders am Herzen, unsere Communities zu sensibilisieren und aufzuklären und deshalb wurden unsere regelmässig stattfindenden CS ins Leben gerufen.

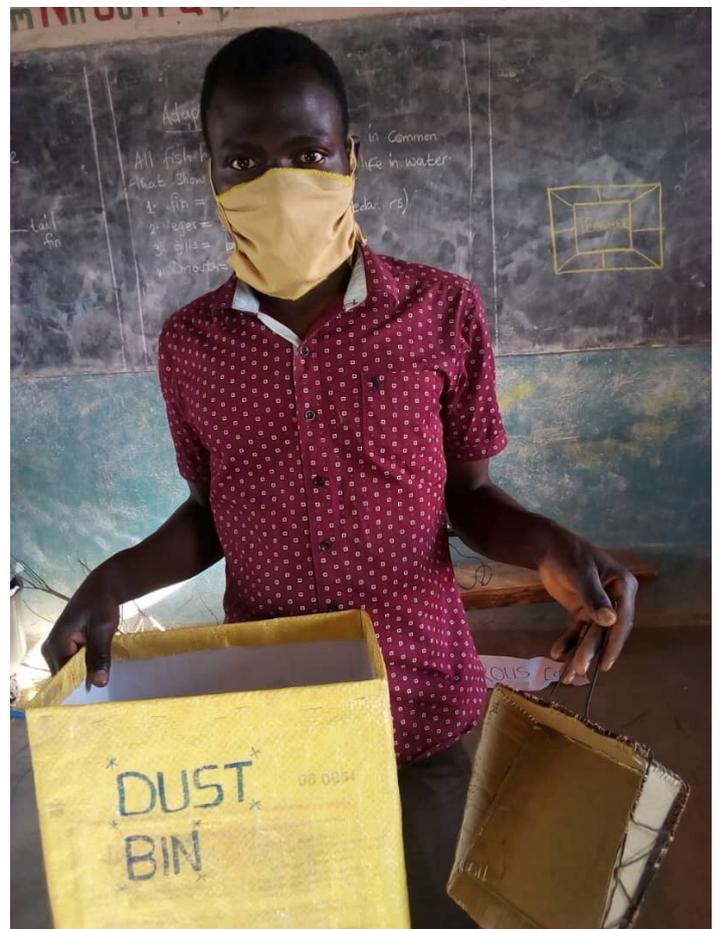


Rege Teilnahme bei einem unserer CS

Upcycling

Upcycling steht für eine Vielzahl von Verfahren, bei denen "alte" Produkte oder Abfallprodukte verändert werden und ein zweites Leben erhalten, indem sie in ein "neues" Produkt umgewandelt werden. Und weil Sambias wunderschöne Landschaft in vielen Regionen unter Müll versinkt, ist es Impact auch hier ein Anliegen über das Problem aufzuklären und kleine kreative Lösungen anzubieten.

Und bei all den Projekten versucht Impact einfach das meiste aus der Präsenz in all den Communities rauszuholen und möglichst viele Menschen mit wichtigen Themen zu erreichen. Und oftmals reicht schon eine kleine Veränderung in den Köpfen, um Dinge ins Rollen zu bringen.



Abfalleimer und Abfallschaufel aus altem Karton



Rundbrief Nr. 6 – Dezember 2021

Von Cora Jüttemann - Weiterentwicklung von Bildungsprogrammen
Ein Personaleinsatz von Comundo



Regel Austausch zu diversen Themen in der Runde

Fachpersonentreffen am Lower Zambezi

Auch dieses Jahr trafen wir uns Ende September wieder am Lower Zambezi für unser dreitägiges Co-Worker-Meeting gefüllt mit anregendem Austausch zu Themen wie: Reflexion der eigenen Arbeit, individuelle Herausforderungen, Erfahrungsteilung, "Privilegien der weissen Bevölkerung", Dekolonisierung und Nachhaltigkeit sowie Daseinsberechtigung der Entwicklungszusammenarbeit. Es waren teils sehr anregende Diskussionen, die den einen oder die andere emotional auch "aufrüttelten" und viel Stoff zu weiterer Selbstreflexion boten. Aber natürlich durften auch das gemeinsame Miteinander und Spass nicht zu kurz



Strahlende Gesichter beim Comundo-Treffen

kommen. Und so verbrachten wir einen Nachmittag auf dem Lower Zambezi und die Abende in geselliger Runde bei leckerem Essen, Brett- und Kartenspielen, akrobatischen Darbietungen von den Kleinsten sowie einer Abschiedsfeier mit Musik und tanzen (Herzlichen Dank und alles Liebe Bertram & Sibylle und Karin).

Isabelle und ich blieben dann noch ein paar Tage in Lusaka und konnten so auch auf eine Party (dank tiefer Covid-Zahlen und Impfung) von Circus Zambia. Und so konnten wir für einen Abend all die Herausforderungen der letzten Wochen einmal ganz vergessen und einfach nur ein paar Stunden durchtanzen (zu guter elektronischer Musik) und die tolle Atmosphäre genießen sowie bei dem akrobatischen Können des Circus Zambia Teams in Staunen verfallen.



Circus Zambia: Musik, Tanz und Performance



Rundbrief Nr. 6 – Dezember 2021

Von Cora Jüttemann - Weiterentwicklung von Bildungsprogrammen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Persönliches

Auf den letzten paar Seiten möchte ich wie immer noch ein paar kleine Geschichten aus meinem Alltag berichten.



Keilriemenriss kurz vor Lusaka (nichts geht mehr)

Wie im letzten Rundbrief bereits kurz erwähnt, hatte mich im Juni Covid erwischt und leider hat mich die Genesung auch etwas länger auf Trab gehalten. Auch die Verdauungsbeschwerden, die bereits vor Covid begannen, wurden nach der Erkrankung nicht besser und Symptome wie plötzlich auftretendes Herzrasen und Taubheitsgefühle in Armen und Beinen, machten die Situation für mich alleine in Katete und mit seiner sehr rudimentären Gesundheitsversorgung besonders herausfordernd.



Dankbar - dass ich in diesem Moment nicht allein war



Ein Kunstwerk von Karin - einer Comundo Kollegin

Zum Glück habe ich aber hier vor Ort - vor allem auch Dank Impact und Comundo - (und in der Ferne), eine Vielzahl wunderbarer Menschen, die in dieser Zeit für mich da waren. Besonderer Dank geht an Annabelle, Karly und Isabelle (die in Katete und aus den USA immer für mich da waren und teilweise meine Hunde umsorgt haben), an Miriam und Lukas (die eine grosse organisatorische Unterstützung waren), an Jean und Karin (die mich bei sich zu Hause aufgenommen haben), meine Mama und meinen Papa (die mir immer gut zusprechen) sowie an ganz viele liebe Freunde (die immer telefonisch verfügbar waren und ich hoffe, jeder Einzelne, weiss dass er/sie gemeint ist).

Ende August bot sich dann auch die Möglichkeit für eine Covid Impfung (auch wenn die Impfsituation in Sambia generell mau ist - gerade mal 3.5% sind geimpft - die Gründe: Verfügbarkeit und Angst/Ablehnung).



Impfzertifikat nach der Impfung am Medland



Rundbrief Nr. 6 – Dezember 2021

Von Cora Jüttemann - Weiterentwicklung von Bildungsprogrammen
Ein Personaleinsatz von Comundo



Zeit in Lusaka zum Genesen

70. Geburtstag, Begegnungen und Zeit in Lusaka

Ansonsten verbringe ich momentan etwas Zeit in Lusaka, um eine vorgewölbte Bandscheibe mit ringförmigem Riss in meiner Halswirbelsäule sowie meine Verdauungsbeschwerden auszukurieren bzw. besser abklären lassen zu können. Dabei arbeite ich 100% remote und habe Glück, dass wir uns dies bei Impact nun auch schon recht gut gewöhnt sind.



Eine ganz besondere Begegnung



Virtuell beim 70. Geburtstag meines Papas

Ansonsten feierte mein Papa Anfang Oktober seinen 70. Geburtstag und dank der modernen Technologie konnte ich virtuell teilnehmen und ihm so sein Geschenk "persönlich" überreichen (na gut mit Hilfe meiner Mama natürlich).

Danke an euch wie immer für all eure lieben Nachrichten, die vielen Telefonate und all die Unterstützung. Bleibt gesund, froh und munter. *Mit herzlichen Grüßen, eure Cora + Diesel & Tilley*



Eure Cora + Diesel & Tilley



Rundbrief Nr. 6 – Dezember 2021

Von Cora Jüttemann - Weiterentwicklung von Bildungsprogrammen
Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über hundert Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

